LINDBERG

Durchblick *nach Maß*

Königin Margrethe, Queen Elizabeth und andere Hoheiten schwören auf die Ultraleicht-Brillen des dänischen Familienunternehmens Lindberg

Lindberg-Brillen gibt es seit 1984

PRINZESSIN BEATRIX
Die Niederländerin setzt auf ein rahmenloses und nur 1,9 Gramm leichtes Lindberg-Gestell: Spirit Basic (415 Euro)

KÖNIGIN MARGRETHE
Die Dänin trägt das gleiche Modell wie Beatrix – aber in anderer Gestellfarbe und Gläserform

FOTOS: ACTION PRESS, DANA PRESS (2), DDP IMAGES, COPYRIGHT 2015 LINDBERG (6)

Die Kundenliste des dänischen Brillenherstellers Lindberg liest sich wie ein „Who is who" des internationalen Hochadels: Die Kaiserin von Japan ist darin zu finden, ebenso die saudische Königsfamilie, der König von Thailand, Großherzogin Maria Teresa von Luxemburg und Königin Sonja von Norwegen. Warum? Weil für royale Augen das Beste gerade gut genug ist: Lindberg-Brillen (ab 375 Euro) zählen zu den leichtesten der Welt und sind angenehm zu tragen. Einige Titan-Modelle wiegen nur 1,9 Gramm, alle Einzelteile werden individuell angepasst. Kunden können aus verschiedensten Farben, Formen und Größen wählen. „Unsere Brillen sitzen zu 100 Prozent", erklärt Firmenchef Henrik Lindberg, 60, im Interview mit FRAU IM SPIEGEL ROYAL in München. 1984 gründete sein Vater, ein Optiker, das Unternehmen mit Sitz in Aarhus. Wenig später stieg Henrik Lindberg, eigentlich Architekt, ein. Sein Wissen über Statik und ideale Proportionen floss in neue Entwürfe ein, die ohne Schrauben auskommen. Henriks Schwester Pernille, 57, ist für Design und Anpassung zuständig – auch bei den dänischen Royals. Seit 2009 ist Lindberg Hoflieferant, doch Prinzgemahl Henrik trägt die Brillen schon seit 1986. „Als die Arme von Königin Margrethe nicht mehr lang genug zum Lesen waren, kam auch sie zu uns", witzelt Henrik Lindberg. „Sie weiß genau, was sie will." Gemeinsam mit den Optik-Experten entwarf sie ein eigenes Gestell. „Sie zieht sich oft mehrmals pro Tag um, ihre Brille muss zu allen Outfits passen und soll daher so unauffällig wie möglich sein." Lindberg produziert auch Sonnenbrillen (ab 390 Euro), doch die trägt Margrethe nur privat. „Bei Terminen spricht sie mehr mit den Augen als mit dem Mund", erklärt Henrik Lindberg. Darum müssen die gut sichtbar sein.

Einige Kunden bevorzugen Gestelle aus echtem Gold

Lindberg-Brillen (www.lindberg.com) liegen inzwischen in rund 7000 Shops in 138 Ländern aus. Eine Preisgrenze nach oben gibt es nicht. Das teuerste Modell ging bisher für 400 000 Euro über den Ladentisch. Ein Kunde aus China wünschte sich eine mit 200 Diamanten besetzte Brille, andere verlangen Nasenpolster aus 18-karätigem Gold. Einige reiche Lindberg-Fans setzen auf Understatement: Sie lassen ihr Goldgestell mit einer schwarzen Schicht überziehen. Auf das Marken-Logo verzichtet die Firma. Dafür kann man sich auf die Innenseite des Bügels den eigenen Namen und die Gestellnummer einlasern lassen. „Wenn man die Brille irgendwo liegen lässt, kann der Finder über uns blitzschnell den Besitzer ausfindig machen", so Lindberg.

Anna Butterbrod

FIRMENCHEF
Henrik Lindberg ist rund 180 Tage im Jahr unterwegs auf Messen und Terminen

KÖNIGIN ELIZABETH
Auch die Queen mag rahmenlose und schlichte Brillen (hier eine „Spirit 61" von Lindberg für 435 Euro)

KRONPRINZESSIN MARY
Die modebewusste Dänin liebt Sonnenbrillen von Lindberg. Bei einem Besuch in Polen 2014 entschied sie sich für ein Modell mit Hornfassung

Die „Sun"-Kollektion von Lindberg ist vielfältig und farbenfroh